Fortgangs-Verzeichniß
aller Studirenden
an der
königl. bayerischen Studien-Anstalt
zu
Würzburg
im
Studienjahre 1826/27
mit einem
Programm,
bekannt gemacht bey der öffentlichen Preisevertheilung
am 7. September 1827.

KÖNIGL. BAYER. HOF- UND STAATSBIBLIOTHEK MÜNCHEN

Würzburg,
gedruckt bey Carl Wilhelm Becker, Universitäts-Buchdrucker.
1827.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

A. lat. b. 2313 g.

Digitized by Google

Eine kleine Aehrenlese aus den Briefen des Lucius Annäus Seneca.

Da der öffentliche Bericht über den Fortgang der an unserem Gymnasium Studirenden das Vorwort, das ihn jährlich begleiten soll, diesmal von mir heischte, genügte mir bey dem Mangel an Muße, weil die Benennung „Freystunden" für Lehrer an gefülleren höheren Gymnasialklassen, zumal unter gewissen, die so genannte Freyzeit noch mehr schmälernden Verhältnissen ihre Geltung verliert, was nur aus der unmittelbar gemachten Erfahrung vollkommen begreiflich wird, das durchaus anspruchlose Verdienst, zur Förderung der guten Sache wahrer Jugendbildung durch Hinlenkung der Aufmerksamkeit auf Wahrheiten beyzutragen, die, wenn sie nur als erneuerte alte Rathgebungen erscheinen, als solche ihre Rechtfertigung in ihrer Wichtigkeit und allzu seltenen Beachtung finden.

Lucius Annäus Seneca, der beßten unter den aus Hellas nach Rom verpflanzten heidnischen Weisheitslehren seiner Zeit mit Vorliebe zugewandt, redet in seinen Briefen an seinen jüngeren Freund Lucilius unverkennbar die Sprache des Freundes, und sucht ihn durch Anweisungen zu leiten, und durch Grundsätze zu kräftigen, welchen, nach Ausscheidung des Unhaltbaren, eine unbefangene Vernunft ihre billigende Anerkennung nicht leicht versagen wird.

Als in früheren Jahren an unserem Gymnasium neben Briefen aus Plinius und Cicero auch ausgewählte Briefe Seneca's gelesen wurden, nahm man mit Vergnügen wahr, daß diese Lectüre (wer möchte auch, näher mit ihr vertraut, in Abrede stellen, daß dieselbe, so wie in jenen Briefen überhaupt ein reicher Schatz von goldenen Lebensregeln, nützlichen Erfahrungen, und wich-

Digitized by Google

tigen Beobachtungen niedergelegt ist, auch zur Erweckung, Nährung und Kräftigung des jugendlichen Geistes, und zu einer würdigen Erweiterung seines Ideenkreises ganz vorzüglich geeignet ist?) für die Jünglinge einen besondern Reiz hatte, und in dieser Hinsicht Cicero's Briefe weit hinter sich zurückließ. Horchten damals die Lernenden mit Theilnahme und Lust, so dürfte die Mittheilung *) einiger für studirende Jünglinge beachtungswürdigen Wahrheiten aus jenem schätzbaren Nachlasse jetzt desto willkommener seyn, da gegenwärtig aus demselben nichts in die klassische Schul-Lectüre mit aufgenommen ist.

Was hier ausgehoben wird, kann, mit empfänglichem Gemüthe aufgefaßt, bey Ausschluß des auch bey der beßten Sache möglichen Mißbrauches, dazu dienen, Jünglinge auf das höhere Ziel für den Betrieb ihres Bildungsgeschäftes, wenn auch jetzt vorerst nur wie von ferne aufmerksam zu machen.

Wie urtheilt Seneca über den Werth der schönen Künste **) und Wissenschaften?

Er urtheilt darüber, wie er bey der Anschauung des unter wetteifernder Mitwirkung der niederen und höheren Künste üppig gewordenen Rom urtheilen mußte, und legt, von Lucilius dazu aufgefordert, demselben ***) seine Ansicht dar, die — ich behalte den Hauptzweck dieses Programms im Auge — im Wesentlichsten folgende ist.

Er unterscheidet vier Arten von Künsten: gemeine und niedrige, spielende, Künste für Knaben, und freye Künste.

„Die gemeinen sind die der Handwerker, welche in Handarbeiten bestehen, welche für die Bedürfnisse des Lebens arbeiten, und welche sich weder das Ansehen von Würde noch von Tugend geben."

„Die spielenden sind jene, welche Ergötzung der Augen und Ohren zum Zwecke haben."

„Die Künste für Knaben diejenigen, welche die Griechen ἐγκυκλίους, die Römer aber liberales (freye) nennen, und welche den wahrhaft freyen (den edelsten) Künsten einiger Maßen ähnlich sind."

„Die wahrhaft freyen sind einzig nur diejenigen, deren Ziel Tugend ist."

Bey den drey ersteren Gattungen verweilt seine Untersuchung nicht lange, weil er seinem Lucilius eine richtige Beurtheilung ihres Werthes zutraut; bey den freyen Künsten aber scheint ihm Mühaufwand nöthig, den Blick seines Freundes zu richtiger Bestimmung ihres Werthes zu schärfen, und ihn zu heilen von übertriebener Schätzung, oder dagegen zu verwahren. Er achtet keine der freyen Künste hoch, zählt keine, bey der es auf Geld abgesehen sey, zu den Gütern,

*) Die Rücksicht auf die Gemischtheit der Leser entschied, gegen mein anfängliches Vorhaben, für den Gebrauch der deutschen Sprache bey dieser Mittheilung aus einem römischen Klassiker.

**) Der Leser wolle aus dieser Frage nicht sofort auf kunstfeindlichen Sinn des Fragestellers schließen, und nöthigen Falls gegen den Einfluß einer etwa vorgefaßten Meynung, als gegen ein Hinderniß der unpartheyischen Ansicht und Schätzung der Dinge, sich verwahren.

***) Epist. 88 ad Lucil.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

nennt sie Vorkünste, nützlich, so ferne sie den Kopf vorläufig bildeten, nicht aber fesselten. Man müsse, meynt er, nur so lange bey ihnen verweilen, als sich der Geist noch nicht mit Wichtigerem beschäftigen könnte; dieselben seyen nur unsere Anfangsgründe, nicht unsere vollendeten Werke; freye Künste würden sie genannt, weil sie dem freyen Manne geziemten; übrigens läßt er als die einzige wahrhaft freye Wissenschaft nur diejenige gelten, welche frey mache, diese sey die erhabene, kraftvolle, hochherzige Wissenschaft der Weisheit; alle übrigen hält er für kleinlich und kindisch, und der Mangel sittlicher Güte, den er bey Lehrern solcher Künste findet, gibt ihm eben keinen vortheilhaften Begriff von der Wirksamkeit der Künste selbst; dergleichen Dinge müsse man gelernt haben, nicht aber zum einzigen Gegenstande und zum höchsten Ziele seiner Bestrebungen machen.

„Einige haben es, sagt er, für nöthig gehalten, zu untersuchen, ob die schönen Wissenschaften und Künste einen guten Mann bilden könnten. — Das versprechen sie weder, noch maßen sie sich diese Wissenschaft an."

„Der Fleiß des Grammatikers beschäftigt sich mit der Sprache, und wenn er sich weiter ausbreiten will, mit der Geschichte; oder, wenn er sein Ziel am weitesten hinaussteckt, mit Gedichten. Was von dem Allen führt dich der Tugend zu? Das Hersagen von Sylben, sorgfältige Wahl von Wörtern, auswendig gelernte Sagen, die Regeln und die Abmessung der Verse, was von dem Allen befreyt von Habgier, zügelt die Wohllust?"

„Zu untersuchen, ob Homer oder Hesiod älter gewesen sey, das kann mir so wenig nützen, als zu wissen, ob Hekuba jünger gewesen, als Helena."

„Wie glaubst du, daß es wozu helfen könne, über die Jahre des Patroklus und Achilles Untersuchungen anzustellen? Willst du lieber untersuchen, wo Ulysses umherirrte, als verhüten, daß wir nicht selbst ohne Aufhören umherirren? Ich habe keine Zeit übrig, mir erzählen zu lassen, ob er zwischen Italien und Sicilien, oder außerhalb des uns bekannten Theils des Erde umhergetrieben worden. Uns werfen täglich Stürme hin und her, und das Laster stürzt uns in alle Widerwärtigkeiten des Ulysses. Es fehlt nicht an Zauber für die Augen, nicht an Feinden; hier sind grausame, nach Menschenblut dürstende Ungeheuer; hier hört das Ohr verführerische Schmeicheleyen; hier giebts Schiffbrüche, und so verschiedenartige Unfälle."

„Die Rechenkunst lehrt mich zählen, und dem Geize die Finger leihen; sie lehre mich vielmehr, daß dergleichen Berechnungen nichts nützen; daß derjenige nicht glückseliger sey, dessen Vermögen die Rechnungsführer ermüdet, ja, wie überflüssige Dinge er besitze, er, der sehr unglücklich seyn würde, wenn er nach sich selbst berechnen sollte, wie viel er habe."

„Der Meßkünstler lehrt mich große Landgüter ausmessen; er lehre mich lieber, wie ich ausmessen solle, wie viel für den Menschen genug ist. Was nützt es mir, ein Stückchen Land eintheilen zu können, wenn ich es nicht mit meinem Bruder zu theilen verstehe? Was nützt es, die Fußmaße eines Morgen Landes genau aufzuzählen, und es zu bemerken, wenn der Meßkette

Digitized by Google

etwas entgeht, wenn ein mächtiger Nachbar, der mir etwas vom Meinigen entzieht, mich traurig macht? Du lehrest mich, wie ich es verhindern könne, etwas von meinem Lande zu verlieren; ich aber wünsche zu lernen, wie ich es freudig ganz verlieren könne. Ich werde, sagt man, aus meinem väterlichen und großväterlichen Gute vertrieben. — Wer besaß dieses Gut vor deinem Großvater? Kannst du ausmitteln, welchem, ich sage nicht, Menschen, sondern Volke es gehört habe? Du bist nicht als Herr, sondern als Pächter desselben darauf gekommen. Und wessen Pächter bist du? — Wenn das Glück gut ist, der Pächter deines Erben! Die Rechtsgelehrten behaupten, bey Gemeingütern finde keine Verjährung Statt; was du inne hast, ist ein, und zwar dem ganzen Menschengeschlechte zugehöriges, Gemeingut."

„O der herrlichen Kunst! du verstehst den Zirkel zu messen; du verwandelst jede beliebige Figur in ein Quadrat; du giebst die Entfernungen der Sterne an; es giebt nichts, das nicht unter deinen Maaßstab fiele! Bist du ein Künstler, so miß den Geist des Menschen aus, sage, wie groß und klein er sey. Du kennst die gerade Linie; was hilft dir dieß, wenn du nicht weißt, was im Leben gerade ist."

„Ich komme zum Tonkünstler. Du lehrst mich, wie hohe und tiefe Töne zusammenstimmen müssen, wie Saiten von verschiedenem Klange eine Harmonie bilden. Mache vielmehr, daß mein Geist mit sich selbst zusammenstimme, und daß meine Absichten nicht disharmoniren. Du zeigst mir, welches die weinerlichen Melodien seyen; zeige mir lieber, wie ich es anzufangen habe, daß ich unter widrigen Begegnissen keinen weinerlichen Laut hören lasse."

„Wenn aber doch die freyen Künste und Wissenschaften die Tugend nicht geben, warum bilden wir durch sie unsere Söhne? — Nicht weil sie die Tugend mittheilen können, sondern weil sie die Gemüther für die Tugend empfänglich machen. Gleichwie jene erste Literatur, wie die Alten sie nannten, vermittels welcher den Knaben die ersten Elemente beygebracht werden, nicht die freyen Künste und Wissenschaften lehrt, sondern dem bald folgenden Unterrichte darin den Weg bahnt; so führen die freyen Künste und Wissenschaften die Seele nicht zur Tugend, sondern machen sie bloß reisefertig. Zur Vollkommenheit gelangt die Seele einzig durch die unwandelbare Kenntniß des Guten und des Uebels, die einzig derjenigen Wissenschaft zukommt, die über Güter und Uebel Untersuchungen anstellt."

„Diese edelste aller Wissenschaften ist eine große und vielumfassende; sie bedarf eines freyen Raumes. Man soll etwas von göttlichen und menschlichen Dingen lernen, vom Vergangenen, vom Künftigen, vom Hinfälligen und vom Ewigen".

„Welchen Theil der Wissenschaft des Göttlichen und Menschlichen du auch umfassest, die ungeheure Menge der zu erforschenden und zu erlernenden Gegenstände wird dich ermüden. Um so vielen, so großen Gegenständen eine freye Aufnahme zu gestatten, muß das Ueberflüssige aus der Seele entfernt werden. Die Tugend läßt sich nicht so einengen. Ein großer Gegenstand erfordert einen weiten Raum. Ihr werde das Herz ganz geräumt!"

Digitized by Google

„Aber die Kenntniß vieler Künste und Wissenschaften gewährt doch Vergnügen. — Nun, so laß uns so viel davon behalten, als nöthig ist. Oder scheint Dir Derjenige Tadel zu verdienen, welcher sich Ueberflüssiges anschafft, und bloß zum Staate kostbare Dinge in seinem Hause auskramt; nicht aber Derjenige, welcher sich mit überflüssigem wissenschaftlichen Geräthe zu schaffen macht? Mehr wissen wollen, als genug ist, ist auch eine Art von Unmäßigkeit".

„Ueberdieß macht dieses Jagen nach schönen Künsten und Wissenschaften die Menschen lästig, redselig, vorlaut, selbstgefällig, und läßt sie, eben weil sie Ueberflüssiges gelernt haben, das Nothwendige nicht lernen. Viertausend Bücher hat der Grammatiker Didymus geschrieben, schon bedauernswürdig, wenn er so viele gelesen hätte! In diesen Büchern werden über Homers Vaterland und über die wahre Mutter des Aeneas Untersuchungen angestellt; ferner darüber, ob Anakreon mehr der Wohllust oder dem Trunke ergeben gewesen, ob Sappho den übeln Ruf verdient habe, in den sie gekommen, und andere Dinge mehr, die man verlernen sollte, wenn man sie wüßte".

„Komm mir nun, und sprich, das Leben sey nicht lang! Aber auch, wenn du zu den Unsrigen kommst, werde ich dir Vieles zeigen, das mit dem Beile sollte ausgehauen werden. Mit Zeitaufwand, mit großer Beschwerde für Anderer Ohren wird der Lobspruch erkauft: O welch ein großer Gelehrter! Laß du uns mit dem einfacheren Titel zufrieden seyn: O welch ein guter Mann! — Wirklich? Ich sollte die Jahrbücher aller Völker durchblättern, und aufsuchen, wer zuerst Gedichte geschrieben? Ich sollte, da ich keine Jahrbücher habe, ausrechnen, wie viel Zeit zwischen Orpheus und Homer verflossen ist? Ich sollte die Zeichen, womit Aristarch *) Anderer Gedichte durchspickt hat, untersuchen, und meine Zeit mit Sylbenstechen verderben?"

„Habe ich denn jene heilsame Vorschrift:

„Schone die Zeit"!

so ganz vergessen? — Dergleichen Dinge sollte ich wissen? — Und was dagegen nicht wissen? — (Würdigeres zu lernen darüber verabsäumen?) — Leere, unnütze Dinge muß der wissen, der viel wissen will. Willst du nicht bedenken, wie viel Zeit dir Uebelbefinden raubt? Wie viel öffentliche, wie viel häusliche, wie viel tägliche Geschäfte, wie viel der Schlaf? Miß doch deine Lebenszeit aus; sie faßt nicht so Vieles!"

„Ich rede hier von den freyen Künsten; aber auch die Philosophen — wie viel Ueberflüssiges haben sie nicht! wie viel Praktisch-Unbrauchbares! Auch sie haben sich zur Sylbenstecherey, u. s. w. herabgelassen, haben Grammatiker und Meßkünstler beneidet. Alles Ueberflüssige in den Wissenschaften von diesen haben sie in die ihrige übergetragen. So ist es dahin gekommen, daß sie richtiger zu reden als zu leben verstehen."

---

*) Ein Alexandrischer Gelehrter, welcher die im Homer für unächt gehaltenen Verse mit einem liegenden Spieße, als dem Zeichen der Verwerfung, kenntlich machte.

Digitized by Google

Dieß die Ansichten des römischen Weisen, dessen Geradsinn im Urtheil, und dessen richtiger Tact in Würdigung der Dinge im Ganzen *) nicht zu verkennen sind.

Aber, könnte man fragen, wozu eine Darstellung, durch welche junge Studierende, die ohnehin meistens schon für sich zu geringschätziger Behandlung ihrer Lehrgegenstände geneigt sind, in der gleichgültigen, oberflächlichen und zu flüchtigen Behandlung derselben nur bestärkt werden müssen? —

Nach richtiger Schätzung einer Sache in ihrem Verhältnisse zu einer anderen aus vorhergegangener etwaigen Ueberschätzung in die Nichtachtung der richtig geschätzten übergehen — könnte nur obwaltende Unvernunft. Daß man den relativen Werth der schönen Künste würdige, wird dem Schüler erkennbar aus der Aufmerksamkeit, welche man ihnen beym Unterrichte schenkt, so wie aus den an ihn gemachten Anforderungen. Daß übrigens Seneca's Urtheil jene Gleichgültigkeit herbeyführen müsse, ist schon an sich eine falsche Meinung; er spricht nur von dem untergeordneten Werthe, nicht von gänzlichem Unwerth, indem er den schönen Künsten und Wissenschaften nicht die Fähigkeit abspricht, für das, was ihm als das Höchste, als letzter Endzweck gilt, empfänglich zu machen, und die Vorbildung zu geben.

Gründlichkeit im Studium der Sprachen wird der Schüler nicht für Sylbenstecherey oder Zeitverschwendung halten, weil er wohl selbst wahrnimmt, daß bey einem nur oberflächlichen Betriebe dieses Studienzweiges er nicht zur Klarheit der Erkenntniß und zum Gefühle des Besitzes der vollen Kraft und Gewandtheit gelangt. Durch die für ihn unangenehmen Folgen der Oberflächlichkeit wird er auf den Werth der Gründlichkeit und ihre Früchte aufmerksam gemacht, und von der Nothwendigkeit der Gründlichkeit zur Erzielung der gewünschten Früchte überzeugt.

Daß der Grammatiker, Geometer u. s. w. aufhören solle zu seyn und zu leisten, was er seyn und leisten soll, wird der Schüler nicht in Seneca's Aeußerungen finden; es wird ihm, was ihm so oft gesagt wird, einleuchten, daß jede Uebung der Denkkraft, jede Schärfung des Geistes eine Stufe zu seiner Vollkommenheit, ein Vorschritt auf dem Wege zur veredelten Menschheit sey, und daß die einzelnen Kenntnisse durch ein gemeinsames Band und eine gewisse Verwandtschaft unter einander verbunden, schwesterlich ihr gemeinschaftliches Werk üben müssen; aber erkennen wird er aus den Worten und dem Tone des römischen Weisen, daß derselbe zwischen Zweck und Endzweck unterscheide, daß Wissenschaften erlernen und erlernt haben nicht das Höchste sey, was wir erstreben sollen, noch nicht die beseligende Weisheit; wie auch Seneca genau den Unterschied zwischen Philosophie und Weisheit festhält, und das Streben nicht mit dem, was erstrebt werden soll, verwechselt wissen will.

Daß die schönen Künste aufhören, Achtung zu verdienen, wenn sie, statt zur Veredelung der Menschheit zu wirken, zur Entadelung derselben beytragen, bleibt unbestrittene Wahr-

*) Man wird lieber auf den Geist des Ganzen achten, als zu kritisch an Einzelnheiten kleben wollen. Pilulae, quas morbo laborantibus praescribunt medici, *integras sumtae* sanant, *mansae* plerumque revomuntur.

Digitized by Google

heit; die Verachtung aber, welcher sie durch Selbstentwürdigung sich preisgeben, ist ein nur am Abwege ausgestrecktes Schwert, in welches nur die auf den Abweg sich verirrende Kunst rennt.

Dem Urtheile Seneca's über das Jagen nach den schönen Künsten und die Wirkungen desselben fehlt es an moderner Politür, und das rauh klingende, so ganz rücksichtslose Wort der Stoa dürfte uns grell in die Ohren klingen. Wenn aber gleich die volle Billigung jenes Urtheiles einer argen übelen Nachrede nicht entgehen, und man sich nur schwer entschließen möchte, etwas dergleichen unserer Zeit zusagen, so bleibe es doch einem Jeden unverwehrt und unverargt, nach den von ihm gemachten oder ihm doch wenigstens möglichen Erfahrungen darüber zu urtheilen, ob nicht etwas Wahres an der Wahrheit sey, wenn diese auch nicht ungescholten vor den Menschen sich dürfte sehen lassen. Das nämliche mag gelten von dem, was über Verabsäumung des Nöthigen über dem Unnöthigen in dem Auszuge enthalten ist.

Was Seneca über Lectüre sagt, und über Verkehrung des Wahrheitssinnes so wie des sittlichen Charakters durch Selbsthingabe an Irrthümer und Verkehrtheiten, deren Erkennbarkeit durch den Grad ihrer Verallgemeinung, und durch die Celebrität ihrer Verehrer und Schirmvögte erschwert wird, ließ sich, auf so beachtungswürdige Wahrheiten es auch aufmerksam machen konnte, wegen Dazwischentretung eines unwillkührlichen Hindernisses diesmal nicht ausheben, und mag bey einer andern Gelegenheit mitgetheilt, und nach Verdienst gewürdigt werden.

Breitinger.

Digitized by Google

Fortgangs-Verzeichniß.

A. Lyceal-Klasse.

In Folge einer höchsten Entschließung vom 6. November vorigen Jahres ist dringender Umstände wegen der Unterricht in der Lyceal-Klasse das eben geschlossene Studienjahr hindurch ausgesetzt, und die Schüler der vorjährigen Obergymnasial-Klasse, welche das Gymnasial-Absolutorium erhalten hatten, an die Universität zum zweyjährigen ausschließenden Studium der allgemeinen Wissenschaften gewiesen worden.

B. Fünfte Gymnasial-Klasse.

a) Klaß-Lehrer: Professor und fkt. Studienrektor Franz Xaver Eisenhofer. b) Lehrer der Mathematik in den drey obern Klassen: Herr Professor Dr. Karl Georg Christian v. Staudt. c) Religionslehrer: Herr Kaplan Joseph Grube. d) Aushülfslehrer: Herr Johann Georg Schriefer, geprüfter Lehramts-Kandidat.

Anzahl a) der Inscribirten: 47; b) der am Ende des Jahres noch Vorhandenen: 45.

Fortgangsklasse.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.	Fortgangsklasse.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
**1	Joseph Kuhn.	18	2	Kitzingen.	15	Mark. Heermann.	18	4	Würzburg.
**II	Philipp Hösling.	16	6	Würzburg.	15	Joseph Hofmann.	17	1	Stetten.
**3	Franz Vogt.	16	11	Aschaffenburg.	17	Joseph Haller.	16	11	Marktscheinfeld.
**4	Philipp Vorhaus.	17	8	Prozelten.	18	Simon Weil.	19	6	Heidingsfeld.
**5	Franz Neugebauer.	19	11	Kleinrheinfeld.	19	Valentin Burger.	19	10	Neubrun.
*6	Michael Geffert.	18	2	Haßfurt.	20	Adam Betzer.	19	6	Kissingen.
*7	Joh. Adolph Kraus.	16	5	Würzburg.	21	Hieron. Scherer.	17	6	Kissingen.
*8	Valent. Mayring.	17	7	Kissingen.	22	Veit Leonh. Riegel.	20	7	Kleinochsenfurt.
*8	Karl Unger.	17	7	Würzburg.	23	Franz Baumgärtner.	21	6	Würzburg.
10	Georg Betz.	17	9	Würzburg.	24	Georg Lutz.	22	—	Marktbreit.
11	Ludw. Löwenheim.	17	4	Röttingen.	25	Robert Geßner.	21	3	Röttingen.
12	Michael Wolf.	19	10	Gerolzhofen.	26	Gust. Adolph Reuter.	17	10	Schweinfurt.
13	Ignaz Waizmann.	2	3	Dinkelsbühl.					
14	Franz Mayer.	18	4	Fladungen.					

Digitized by Google

Name	Address	Telephone
Mr. Ian Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Peter Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Robert Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Thomas Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. William Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Alexander Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Andrew Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Charles Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. David Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Edward Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Frank Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. George Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Henry Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Ian Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. James Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. John Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Kenneth Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Leonard Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Michael Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Norman Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Oliver Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Patrick Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Quentin Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Richard Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Stephen Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Thomas Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Ulysses Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Victor Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. William Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Xavier Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Yorick Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Zachary Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345

Name	Address	Telephone
Mr. Ian Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Peter Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Robert Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Thomas Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. William Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Alexander Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Andrew Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Charles Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. David Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Edward Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Frank Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. George Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Henry Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Ian Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. James Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. John Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Kenneth Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Leonard Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Michael Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Norman Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Oliver Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Patrick Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Quentin Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Richard Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Stephen Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Thomas Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Ulysses Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Victor Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. William Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Xavier Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Yorick Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345
Mr. Zachary Hamilton	1 Bridge Street, Kirkcaldy	2345

| | | |

Fortgangsfolge.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.	Fortgangsfolge.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
31	Andreas Massa.	16	7	Würzburg.	36	Johann Weidner.	15	7	Würzburg.
32	Phil. Baierlein.	17	8	Volkach.	37	Andreas Berling.	16	11	Würzburg.
33	Kasp. Andr. Weisenseel.	17	10	Stangenroth.	38	Mich. Götzelmann.	17	8	Würzburg.
34	J. Mart. Romeis.	17	10	Herpersdorf im Rezat-Kreise.	39	Friedrich Braun.	16	6	Würzburg.
35	Simon Eyrich.	15	7	Sonderhofen.	40	Fr. Himmelstein.	15	11	Würzburg.
						Martel Frank.	17	8	Arnstein.

Anmerk. M. Frank dürfte nach der allgemeinen Klassifikations-Norm den geringeren Schülern des letzten Dritt-Theiles angereihet werden.

E. Zweite Gymnasial-Klasse.

Klaß-Lehrer: Herr Professor Dr. Valentin Maier.

Anzahl a) der Inscribirten: 56; — b) der am Ende des Jahres noch Vorhandenen: 54.

Fortgangsfolge.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.	Fortgangsfolge.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
** 1	Jakob Wenzel.	15	—	Wiesentheid.	25	Franz Göpping.	15	11	Würzburg.
** 2	Andr. Deppisch.	15	7	Ochsenfurt.	24	Jos. Mundorff.	14	6	Kitzingen.
** 3	Arn. Frh. v. Brück.	13	10	Salzburg.	25	Franz Oeselein.	16	6	Werkershausen.
** 4	Adam Vogel.	15	1	Würzburg.	26	Albert Leß.	16	3	Haßfurt,
** 5	Georg Klüpies.	15	4	Würzburg.	27	Adolph Walter.	15	8	Wenfurt.
* 6	Adam Schmitt.	14	10	Kitzingen.	28	G. Jos. v. Eckart.	14	7	Würzburg.
* 7	Joseph Reuschel.	13	11	Würzburg.	29	Ferd. Schubert.	15	5	Würzburg.
* 8	Ignaz Nuland.	15	7	Würzburg.	30	Aloys Leiblein.	16	—	Hardheim.
9	Georg Schönig.	15	7	Würzburg.	31	Michael Siber.	15	7	Würzburg.
10	Jos. Bachmann.	15	6	Kitzingen.	32	Engelhard Keller.	14	2	Königshofen.
11	Aloys Kunkel.	16	5	Frammersbach.	33	Jos. Mich. Wohlfarth.	17	—	Oberschleichach.
12	Eduard Thomann.	14	11	Würzburg.	34	Hieron. Herold.	14	10	Würzburg.
13	August Riesing.	15	5	Wallerstein.	35	Hein. Bernhard.	14	5	Grünfeld.
14	Georg Huller.	15	—	Ebern.	36	Leonhard Riegel.	14	10	Würzburg.
15	Michael Dürr.	16	3	Würzburg.	37	Jakob Neubert.	15	4	Würzburg.
16	Anton Widmann.	16	4	Würzburg.	38	Peter Schmitt.	15	6	Würzburg.
17	Franz Autsch.	14	11	Würzburg.	39	Andreas König.	15	—	Würzburg.
18	Kilian Helbling.	15	5	Ochsenfurt.	40	Peter Rügmer.	15	9	Sonderhofen.
19	Aloys Kaplan.	14	5	Königshofen.	41	Franz Bäz.	14	6	Würzburg.
20	Lothar Seuffert.	14	4	Würzburg.	42	Philipp Fuchs.	16	10	Sachsenheim.
21	Jos. Fleischmann.	16	2	Würzburg.	43	Konrad Meisner.	15	7	Lengfurt.
22	Christ. Manger.	14	11	Goßmannsdorf.					

Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.	Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
44	Valent. Paulfranz.	15	9	Oberelzbach.	50	J. Bapt. Breili.	15	7	Würzburg.
45	Joseph Rau.	15	3	Würzburg.	51	Philipp Golch.	16	6	Würzburg.
46	Joseph Pfriem.	15	6	Würzburg.	52	Georg Kraus.	15	9	Würzburg.
47	J. Bapt. Leppold.	15	4	Würzburg.	53	Kaspar Wolf.	16	4	Würzburg.
48	Andr. Behringer.	15	10	Würzburg.	54	Johann Kemmer.	16	—	Ochsenfurt.
49	Johann Doser.	15	7	Würzburg.					

E. Erste Gymnasial-Klasse.

Klaß-Lehrer: Herr Professor Dr. Johann Georg Weidmann.

Anzahl a) der Inscribirten: 65; — b) der am Ende des Jahres noch Vorhandenen: 60.

Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.	Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
**1	Anton Weigand.	14	7	Goßmannsdorf.	20	Johann Baptist Schmidt.	14	3	Rüdesheim im Herz. Nassau.
**2	Rudolph v. Siebold.	14	—	Würzburg.	22	Adam Gerber.	13	2	Würzburg.
**3	Franz Förster.	14	–	Gerolshofen.	23	Dominikus Rau.	13	10	Würzburg.
**4	Gallus Rickels.	13	9	Dettelbach.	24	Gustav Dorf.	13	2	Würzburg.
**5	Theodor Freyh. v. Crailsheim.	16	4	Anspach.	25	Joseph Bär.	12	7	Schmalwasser.
					26	Georg Kellner.	13	8	Würzburg.
*6	Leonhard Manfred Mayer.	14	—	Neustadt a. d. S.	27	Michael Hörner.	14	1	Würzburg.
					28	Gottfried Küppers.	14	4	Heinsberg in Rhn.-Preussen.
*7	Peter Gessner.	14	—	Sonderhofen.					
*8	Friedrich Brand.	12	6	Würzburg.	29	Herrm. Weckert.	12	9	Haßfurt.
9	Wilhelm Schmitt.	12	1	München.	30	Johann Baptist Straub.	14	9	Seßlach.
9	Lorenz Völker.	15	4	Kitzingen.					
11	Jakob Lindner.	14	8	Würzburg.	31	Joseph Rüttiger.	13	6	Neunkirchen.
12	Otto Freyh. von Brück.	12	1	Würzburg.	32	Albert Holzner.	14	5	Nürnberg.
					33	Franz Kemmer.	12	11	Würzburg.
13	Thomas Sauer.	14	8	Stockheim vor d. Rhöne.	34	Franz Trapp.	14	10	Gerolshofen.
					35	Georg Kraus.	14	3	Würzburg.
14	Peter Schraut.	16	4	Sulzwiesen.	36	Mich. Suttner.	13	7	Ochsenfurt.
15	Karl Reuß.	14	2	Würzburg.	37	Andreas Litty.	13	2	Würzburg.
16	Valentin Becker.	12	9	Würzburg.	38	Karl Fischenheim.	14	11	Würzburg.
16	Xaver Wittmann	13	3	München.	39	August Fleischer.	13	11	Anspach.
18	Franz Bauer.	15	6	Würzburg.	39	Wilhelm Grüb.	12	8	Würzburg.
19	Bernhard Koch	13	3	Weyhers.	41	Adam Brust.	13	8	Herbstein in Kur-Hessen.
20	Dominikus Faustmann.	14	2	Kitzingen.	42	Lorenz Schubert.	14	1	Astheim.

Digitized by Google

Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.	Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
43	Jakob Schech.	14	1	Gerolshofen.	52	Michael Ruckert.	15	8	Kleinochsenfurt.
44	Nikolaus Rauch.	13	9	Kitzingen.	53	Aloys Gethmann.	15	6	Würzburg.
45	Georg Stoll.	14	7	Würzburg.	54	Franz Kurz.	14	6	Lohr.
46	Franz Krapf.	15	6	Fürth.	55	Herrmann Stöber.	16	—	Mrkt. Heidenfeld.
47	Adam Thaler.	14	3	Dettelbach.	56	Ferdinand Mader.	14	10	Würzburg.
48	Gerh. Schneider.	12	5	Würzburg.	57	Kaspar Nitzel.	14	1	Würzburg.
49	Seebald Högg.	14	—	Würzburg.	58	Anton Giudicetti.	14	4	Würzburg.
50	Franz Anne.	14	4	Escherndorf.	59	Karl Zacherl.	15	3	Regensburg.
51	Joh. Bapt. Haus.	12	8	Würzburg.	60	Ferdinand Plaß.	14	5	Würzburg.

Das künftige Studienjahr beginnt mit dem 31ten Oktober 1827. Die Studirenden haben sich an diesem Tage früh 9 Uhr bei den treffenden Herren Klaß-Professoren anzumelden, und ihre Namen einzuzeichnen.

Fortgangs-Verzeichniß
aller Schüler
an den
lateinischen Vorbereitungs-Klassen
zu
Würzburg
im
Studienjahre 1826/27
bekannt gemacht
bey
der öffentlichen Preisevertheilung
am 7. September 1827.

Würzburg,
gedruckt bey Carl Wilhelm Becker, Universitäts-Buchdrucker.

Digitized by Google

A. Dritte Vorbereitungs-Klasse.

Klaß-Lehrer: Herr Georg Joseph Keller.

Schreiblehrer: Herr C. J. Römer, königl. Regierungs-Kanzlist, welcher auch in den übrigen Klassen Unterricht ertheilte.

Fortgangsplatz.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
*1	Jos. Roßbach.	13	10	Heidingsfeld.
*2	Ferdinand Will.	13	4	Neu-Gereuth.
*3	Ferdinand Then.	11	8	Würzburg.
*4	Karl Körner.	11	10	Bamberg.
*5	Lothar Mayring.	12	7	Würzburg.
*6	Karl Wagner.	12	6	Würzburg.
*7	Anthelm Reitzenstein.	12	9	Würzburg.
*8	Jos. Harzfeld.	13	—	Heidingsfeld.
9	Julius Düring.	12	2	Würzburg.
10	Nikol. Schmitt.	14	—	Heidingsfeld.
11	Franz. Fröhlich.	12	—	Würzburg.
12	August Franz.	13	10	Markt-Heidenfeld.
13	Jos. Held.	12	—	Würzburg.
14	Emil Kirchgeßner.	12	3	Ochsenfurt.
15	Joseph Stahl.	12	8	Würzburg.
16	Johann Anger.	13	2	Würzburg.
17	Mich. Simon.	15	4	Hilpertshausen.
18	Amand Behr.	12	3	Würzburg.
19	Karl Pfeiffer.	11	5	Würzburg.
20	Andreas Hauk.	12	4	Würzburg.
21	Karl Rau.	12	6	Würzburg.
22	Franz. Ehrenburg.	12	5	Würgburg.
23	Nikol. Wahler.	14	8	Kitzingen.
24	Peter Pfister.	12	4	Würzburg.
25	Eduard Löhr.	14	8	Paris.
26	Karl Textor.	12	7	München.
27	Jos. Huth.	12	11	Würzburg.
28	Kas. Kühles.	12	9	Würzburg.
29	Georg Gutbrod.	13	4	Würzburg.
30	Nik. Wagner.	11	5	Würzburg.
31	Valent. Fischer.	13	5	Ober-Thulba.
32	Jul. Manger.	12	6	Würzburg.
33	Ignatz Köhler.	13	8	Würzburg.
34	Steph. Häfel.	13	11	Oellingen.
35	Phil. v. Habermann.	13	7	Würzburg.
36	Lorenz Gaggell.	12	11	Würzburg.
37	Franz. Etlinger.	12	7	Aschaffenburg.
38	Georg Leuerer.	12	10	Ochsenfurt.
39	Franz Stegher.	13	6	Würzburg.
40	Karl Deißenberger.	13	10	Würzburg.
41	Karl Dorsch.	12	7	Würzburg.
42	Karl Fleischmann.	12	1	Würzburg.
43	Kasp. Müller.	13	11	Würzburg.
44	Karl v. Gries.	15	3	Kempten.
45	Val. Störlein.	12	9	Würzburg.
	Aug. Kirchgeßner.	13	4	Ebern.
	Siegfried Hänle.	13	2	Heidingsfeld.
	Joh. Horn.	11	10	Roßbrunn.

Digitized by Google

B. Zweite Vorbereitungs-Klasse.

Klaß-Lehrer: Herr Felix Adam Karl.

Fortgangsgrade.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
*1	Karl Phil. Zürn.	10	7	Würzburg.
*2	Ernst von Harsdorf.	11	1	Ansbach.
*3	Ad. Friedr. Semm.	11	5	Würzburg.
*4	Bernhard Bauer.	11	6	Würzburg.
*5	Joseph Breidenbach.	11	11	Aschaffenburg.
*6	Philipp Geier.	11	11	Würzburg.
*7	Theodor de Malempré.	11	7	Würzburg.
*8	Karl Gustav Frank.	11	9	Würzburg.
*9	August Gemeiner.	12	—	Schönau im Rheinkr.
*10	Karl Bleiter.	10	11	Eichelsdorf.
*11	August Krepp.	11	9	Würzburg.
*12	Abraham Mohr.	11	8	Höchberg.
*13	Georg Blaß.	11	2	Prosselsheim.
14	Franz Jos. Wüstefeld.	10	7	Wallerstein bey Nördlingen.
15	Nikolaus Kuhn.	11	5	Würzburg.
16	Karl Gabler.	11	1	Würzburg.
17	Kil. Küttenbaum.	13	4	Würzburg.
18	Johann Fuchs.	12	2	Würzburg.
29	Friedrich Franz.	12	1	Würzburg.
20	Franz Dorsch.	10	1	Würzburg.
21	Peter Englert.	12	1	Acholshausen.
22	Lorenz Gottschalk.	12	—	Regensburg.
23	Lor. Breitenbach.	11	5	Lohr.
24	Jakob Schüttinger.	11	5	Bamberg.
25	Georg Erk.	9	8	Würzburg.
6	Georg Franz Reuß.	11	11	Würzburg.
27	Adolph Löhr.	10	8	Kitzingen.
28	Franz Kellermann.	13	7	Eibelstadt.
29	Ernst Todt.	12	1	Triesenstein.
30	August Brönner.	12	6	Würzburg.
31	Adalbert Ziegler.	12	6	Würzburg.
32	Anton Eyßel.	11	9	Schleichach.
33	Johann Wagner.	12	11	Würzburg.
34	Joseph Eckert.	11	4	Würzburg.
35	Kaspar Benkert.	14	11	Würzburg.
36	Kaspar Straßer.	13	7	Mühlbach.
37	Karl Then.	12	4	Würzburg.
38	Franz Stadelmaier.	12	4	Aschaffenburg.
39	Andreas Wohlgemuth.	13	10	Würzburg.
40	Joseph Muck.	12	11	Würzburg.
41	Franz Evenbach.	11	4	Obernburg.
42	Ludw. Aug. Haus.	10	10	Würzburg.
43	Joseph Weißenseel.	12	3	Würzburg.
44	Heinrich Eckert.	12	8	Würzburg.
45	Michael Rückert.	14	5	Baldersheim.
46	Ludwig Clemens d'Outrepont.	9	11	Würzburg.
47	Karl Sebast. Mack.	9	3	Würzburg.
48	Sebast. Bachmann.	12	6	Schweinfurt.
49	Franz Anton Vonderschärr.	11	2	Würzburg.
50	Ludwig Lauck.	10	9	Würzburg.
51	Thomas Hey.	14	6	Tauberrettersheim
52	Thomas Ecker.	10	5	Würzburg.
53	Anton Löwenheim.	10	5	Röttingen.
54	Joh.-Baptist Göbel.	10	1	Würzburg.
55	Franz Hörner.	11	—	Würzburg.
56	Karl Kren.	10	7	Würzburg.
57	Johann Egstein.	11	7	Würzburg.
58	Ludwig Seb. Aug. Späth.	11	9	Würzburg.
59	Joseph Kraus.	10	7	Würzburg.
60	Franz Vend.	12	3	Schweinfurt.
61	Karl Völk.	12	7	Frickenhausen.
62	Karl Rettner.	11	3	Würzburg.
63	Peter Wilh. Messer.	13	3	Lengfurt.
64	Johann Hoffmann.	12	—	Würzburg.
65	Georg Ad. Krieger.	11	3	Würzburg.
66	Michael Krapf.	11	3	Würzburg.
67	Friedrich Zacherl.	10	2	Neuburg a. d. Donau.
68	Johann Hornberger.	10	11	Ingolstadt.
69	Joseph Müller.	11	8	Würzburg.
70	Adolph Krapf.	11	8	Fürth.
71	Andr. Oehninger.	11	6	Würzburg.
72	Karl Schürer.	11	6	Würzburg.
73	Joseph Zang.	11	6	Aub.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

C. Erste Vorbereitungs-Klasse.

Klaß-Lehrer: Herr Georg Klopf.

Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.	Fortgangsplätze.	Namen der sämmtlichen Schüler.	Alter. Jahre	Alter. Monate	Geburtsort.
*1	Karl Fröhlich.	11	11	Würzburg.	21	Anton Franz.	10	11	Marktheidenfeld.
*2	Leonard Karl.	13	5	Würzburg.	22	Zacharias Gabler.	10	11	Würzburg.
*3	Karl Phil. Zink.	9	7	Würzburg.	23	Joseph Siegert.	9	6	Würzburg.
*4	Philipp Biſſert.	11	6	Darſtadt.	24	Gottfr. Steinam.	12	1	Würzburg.
*5	Georg Ad. Steib.	10	6	Würzburg.	25	Fritz Seekirchner.	10	8	Regensburg.
*6	Jakob Pfiſter.	9	11	Würzburg.	26	Valentin Linder.	11	4	Würzburg.
7	Jakob Bundſchuh.	11	8	Würzburg.	27	Franz v. Hertlein.	10	1	Marktheidenfeld.
8	Johann Gerſter.	10	11	Würzburg.	28	Tobias Betz.	10	3	Würzburg.
9	Joſeph Stümmer.	10	4	Würzburg.	29	Franz Ziegler.	10	3	Würzburg.
10	Anſelm Erhard.	10	1	Würzburg.	30	Anton Leipold.	10	5	Würzburg.
11	Peter Franz Herzing.	12	—	Würzburg.	31	Johann Reuter.	9	9	Würzburg.
					32	Joſeph Reith.	10	7	Brückenau.
12	Ferdinand Wackenreuder.	11	8	Aſchaffenburg.	33	Johann Wieſen.	10	2	Margetshöchheim.
					34	Michael Oehrlein.	12	9	Margetshöchheim.
13	Heinr. Hoffmann.	10	8	Würzburg.	35	Hayum Kraft.	10	6	Würzburg.
14	Michael Schlereth.	12	5	Frauenroth.		Heinr. Demhard.			Aſchaffenburg.
15	Emilian Schönig.	11	—	Würzburg.		Johann Fiſcher.			Aſchaffenburg.
16	Kil. Küttenbaum.	12	6	Würzburg.		Philipp Hipfel.			Würzburg.
17	Georg Jäger.	10	—	Würzburg.		Georg König.			Würzburg.
18	Franz Xaver Herrmann.	10	10	Würzburg.		Max Stöckel.			Würzburg.
						Georg Völk.			Kitzingen.
19	Pius Gabler.	9	8	Würzburg.		Georg Uz.			Pommersfelden.
20	Sebaſtian Sohn.	11	8	Würzburg.		Karl Vend.			Würzburg.

Wegen ſpäteren Eintrittes konnten nicht klaſſificirt werden: Heinrich Demhard von Aſchaffenburg, Johann Fiſcher von Aſchaffenburg, Karl Sanshorn, Philipp Hipfel von Würzburg u. ſ. w.

Zum gewöhnlichen kirchlichen Früh-Gottesdienſte verſammelten ſich die Schüler an den Werktagen im hohen Dom, wo ſie auch viermal das H. Sacrament der Buße und Communion unter Leitung der dieſem Geſchäfte alle Sorgfalt widmenden würdigen Geiſtlichkeit dieſer Pfarrkirche empfingen. Den Vorbereitungs-Unterricht für die erſte H. Communion gaben, wie bisher, die einſchlägigen Herren Diſtricts-Pfarrer. Die H. Meſſe an Sonn- und Feyertagen beſorgte aus gefälliger Uebernahme Herr Vicarius Kirchner im Neumünſter, wo der in prieſterlichen und ſeelſorgerlichen Leiſtungen unermüdliche, die volleſte Achtung verdienende Prieſter Herr Andreas Barth, Exconventual des ehemaligen Kloſters Oberzell, aus freyem Antriebe den nachmittägigen ſonn- und feſttäglichen Gottesdienſt, verbunden mit religiöſen Vorträgen von der Kanzel für die Zöglinge

Digitized by Google

dieser Klassen mit jugendfreundlicher Wärme fortsetzte. Um die religiöse Pflege derselben machte sich auf gefälligste Anordnung der Hrn. Hrn. Regenten des geistlichen Seminars ferner verdient der Zögling dieses Priesterhauses Herr Gentil, der seine Ueberzeugung von der Wichtigkeit der übernommenen Function, die wöchentliche kirchliche Katechese zu halten, durch die achtbarste Pünktlichkeit und Treue in der Behandlung des Geschäftes bewies. Endlich muß noch der durch die zuvorkommendste Güte des verdienstvollen Vorstandes am kgl. Musik-Institute Herrn Professors Fröhlich, 2mal in der Woche angeordnete und durch den unermüdeten, eifrigen Herrn Lehrer Benz unentgeltlich bestens besorgte Gesangunterricht mit der dankbarsten Anerkennung erinnert werden.

Dank, den innigsten Dank Allen für die gehabten Bemühungen! Lohnen für das, was aus reinstem Eifer geschah, kann nur das Bewußtseyn, gewirkt zu haben auf den jungen Nachwuchs zur Erzielung unvergänglicher Früchte.

Digitized by Google